

Pressemitteilung

AOK Niedersachsen baut Marktführerschaft weiter aus

Täglich 33 Mio. Euro für die Gesundheitsversorgung

Hannover, 19.06.2024

Die AOK Niedersachsen baut ihre Marktführerschaft weiter aus: Mit mehr als drei Millionen Versicherten - und einem erneuten Zuwachs von fast 42.000 Versicherten im vergangenen Jahr - setzt die Gesundheitskasse ihren Wachstums- und Erfolgskurs fort. Im Bundesvergleich aller 95 Krankenkassen belegt die AOKN jetzt Platz 7.

Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Peter: „Neue Krankenhausstrukturen, Ärzte- und Fachkräftemangel, Pflegefinanzierung – das Gesundheitswesen steht vor wichtigen Reformen und großen Herausforderungen. Als Gesundheitspartner von Millionen Menschen werden wir diese Prozesse mit Gestaltungskraft begleiten. Wir machen uns für eine verlässliche Versorgung in Niedersachsen stark und ebenso dafür, dass unsere Versicherten und Arbeitgeber nicht unnötig belastet werden.“

Der Verwaltungsrat bilanzierte in seiner heutigen Sitzung das Finanzergebnis 2023: Rund 33 Millionen Euro investierte die AOK Niedersachsen täglich in die Gesundheitsversorgung ihrer Versicherten. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben in der Krankenversicherung 2023 auf rund 12,02 Milliarden Euro, in der Pflegeversicherung wurden rund 2,8 Milliarden Euro aufgewendet. Die Gesamtausgaben je Versicherten stiegen um 5,4 Prozent und damit deutlich stärker als die Einnahmen (3,4 Prozent).

Stabiler Zusatzbeitrag unter GKV-Schnitt

Lars Niggemeyer, Verwaltungsratsvorsitzender für die Arbeitnehmerseite:
„Auch in bewegten Zeiten konnte die AOK Niedersachsen ihren Zusatzbeitrag durch solide Finanzplanung und Rücklagenbildung erneut stabil und unter GKV-

Niveau halten. Es braucht allerdings dringend Reformen, die sowohl die Ausgaben als auch die Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung stabilisieren. Es ist ein Unding, dass sich die Ampel-Koalition seit Jahren um die zugesicherten, kostendeckenden Pauschalen für Bürgergeldbeziehende aus Steuermitteln drückt. Allein dadurch wälzt der Bund jedes Jahr rund 10 Milliarden auf die Beitragszahler ab.“

Leistungsausgaben steigen auf 11,2 Milliarden Euro

Die Leistungsausgaben der AOK Niedersachsen lagen 2023 im Schnitt für jeden Versicherten bei knapp 4.000 Euro, insgesamt wurden 11,2 Milliarden Euro bezahlt. Den größten Anteil hatten hier Krankenhausbehandlungen (3,7 Milliarden), die Versorgung mit Arzneimitteln (1,9 Milliarden) und die ambulant-ärztliche Versorgung (1,8 Milliarden). Alle Ausgabenbereiche sind 2023 teurer geworden. Gründe für die Entwicklung waren u.a. steigende Honorare und Preise, besonders getrieben durch Inflation und Energiekosten.

Erneuter Vermögenszugriff auf die Kassenreserven

Die AOK Niedersachsen schließt das Jahr 2023 mit einem Defizit von 182 Millionen Euro. Rund 170 Millionen Euro Rücklagen musste die AOKN – und damit ihre Versicherten und Arbeitgeber – an den Gesundheitsfonds abführen. Bereits der zweite Vermögenszugriff durch den Bund: 2021 wurde der Gesundheitskasse fast eine halbe Milliarde Euro entzogen.

Christoph Meinecke, alternierender Verwaltungsratsvorsitzender für die Arbeitgeberseite: „Die Versicherten und Arbeitgeber sind nicht die Zahlmeister des Bundes. Ein ‚weiter so‘ wird bei der anhaltend angespannten Wirtschaftslage nicht funktionieren. Einseitige Mehrbelastungen für gesamtgesellschaftliche Aufgaben sind inakzeptabel. Zur Stabilisierung der GKV-Finzen braucht es solidarische und nachhaltige Konzepte. Die Beitragsgelder der Versicherten und Arbeitgeber müssen sorgsam und verantwortungsvoll verwaltet werden. In der gesetzlichen Krankenversicherung ist kein Platz für Selbstbedienungsmentalität.“

Über die AOK Niedersachsen

Die AOK ist die größte Krankenversicherung in Niedersachsen (Marktanteil 39,2 Prozent). Über 3 Millionen Versicherte können sich auf den Schutz einer starken Gemeinschaft verlassen. Zwischen Nordsee und Harz ist die Gesundheitskasse an über 100 Standorten vertreten. Die AOK beschäftigt landesweit rund 6900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Haushaltsetat beträgt in der Kranken- und Pflegeversicherung rund 16 Milliarden Euro.